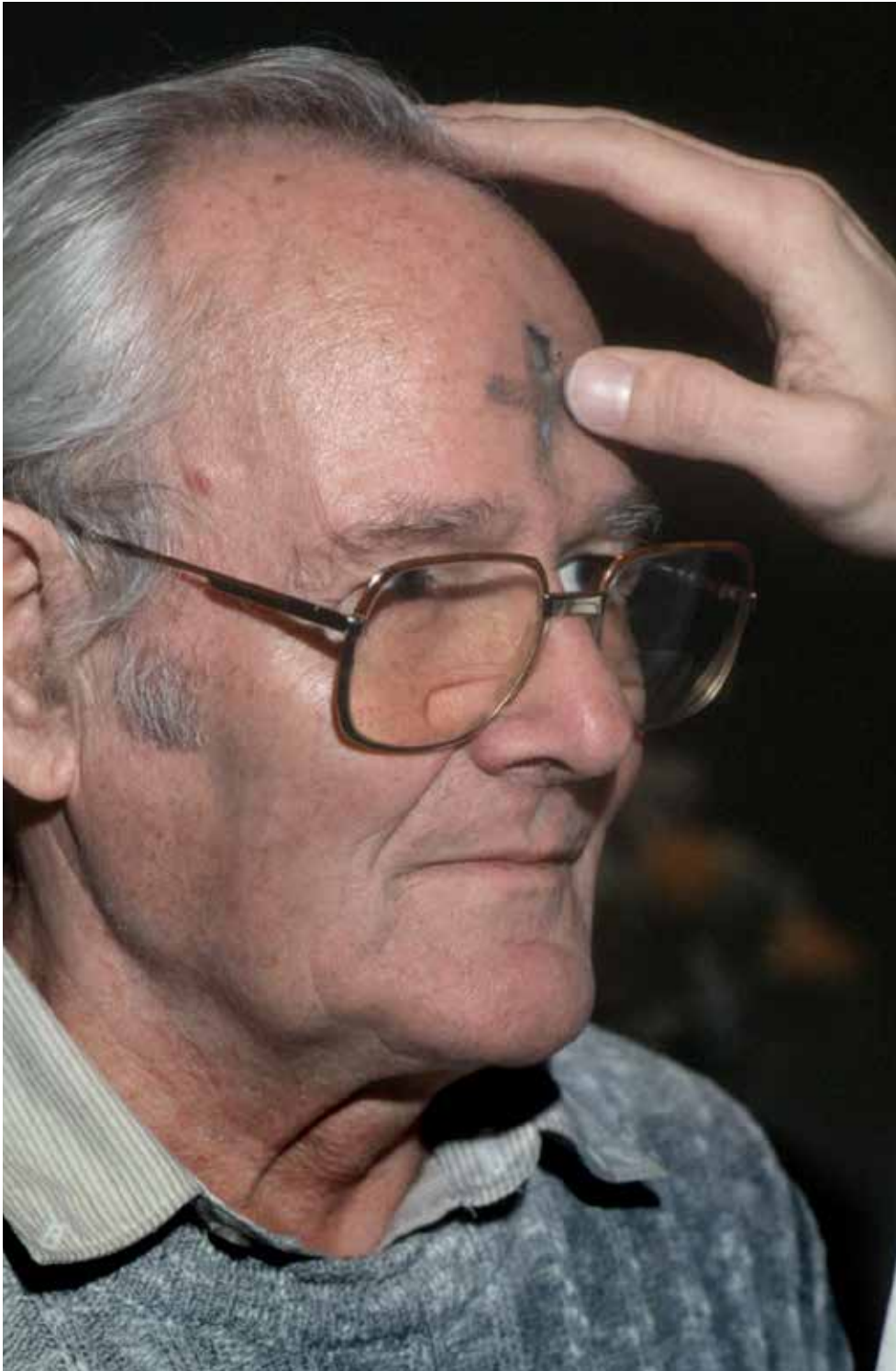


Pinkafelder Pfarrblatt

64. Jahrgang | März 2019



Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!

Markus 1,15

Herr Jesus Christus,
lass mich glauben,
dass Gott mich liebt,
dass er mich annimmt
auf all meinen Wegen,
Umwegen und Irrwegen.

Gib mir das Vertrauen,
dass er mich befreit
von meinen Sünden,
von der Entfremdung
von meinem wahren Selbst,
von der Entfremdung
von meinen Mitmenschen
und von meiner Umwelt,
von der Entfremdung von Gott,
von seinem Wesensgrund in mir.

Schenk mir ein liebendes Herz,
das zum Verzeihen bereit ist
und das Gute der Schöpfung
erkennen und annehmen kann.
Schenk mir ein dankbares
und fröhliches Herz,
das versöhnt die Freude
des Osterfestes erwartet.

*Aschermittwoch, 6. März 2019
Beginn der Fastenzeit*



Was mir am Herzen liegt

Stephanie Reitlinger
0 664 / 57 93 770
pfarramt@pfarrepinkafeld.at

„Look up!“

Denke darüber nach, was die allererste Erinnerung ist, die du aus deiner Kindheit hast. Schließe die Augen und höre einfach mal zu, was um dich herum geschieht. Summe dein Lieblingslied.

Das sind nur drei Vorschläge aus dem Buch „100 Dinge, die du tun kannst, statt mit dem Handy herumzuspielen“. Das Buch liegt griffbereit bei mir im Wohnzimmer und es bereichert mein Leben. Immer mehr ist auf dem Handy möglich. Kalender aus Papier gehören der Vergangenheit an. Mails und alle möglichen Social Medias werden ständig gecheckt. Unzählige Apps lassen uns alles am Handy machen und erledigen. Das ist sehr praktisch.

Manchmal möchte ich einfach mal nicht aufs Handy schauen, es lautlos stellen und irgendwo liegen lassen. Doch das gelingt mir kaum. Einfacher ist es, wenn ich unterwegs bin: Im Bus nach Wien lasse ich das Handy in der Tasche und folge einem Rat aus dem Buch:

Denke darüber nach, was das Wichtigste ist in deinem Leben. Betrachte die Menschen um dich herum und überlege dir, was für ein Leben sie wohl führen. Betrachte die Wolken über dir und gib ihnen seltsame Namen. Lasse die Schultern kreisen. Schätze das Alter der Menschen um dich herum. Denke darüber nach, wem du mal eine Freude machen könntest - und womit. Studiere die Rillenmuster auf deinen Fingerkuppen.

Ich kann bestätigen: Das tut gut und macht Spaß! Meine Sinne werden kreativ eingesetzt und ich merke, wie interessant meine Umgebung und die Menschen um mich herum sind, abgesehen davon, wie es in mir ist:

Lausche auf die Melodie deines Lebens.

Vielleicht gelingt es mir ja nicht nur im Bus, sondern in diesen Wochen der Fastenzeit, meine Sinne und mein Herz zu weiten, um besser wahrnehmen zu können, ob mich jemand braucht, wie es dem anderen geht und wer da überhaupt neben mir ist.

Das tut mir gut und ich denke, in der Fastenzeit sollten wir Dinge tun, die uns gut tun, denn dann sind wir zufrieden und ausgeglichen und der Vers aus Matthäus 6 wird lebendig:

Wenn du fastest, mache kein finsternes Gesicht. Salbe dein Haar und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht.

Also: „Look up!“

Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornenstrauch erntet man keine Trauben

Evangelium vom 8. Sonntag im Jahreskreis: Lukas 6,39-45

Heh, könnte man fragen, was soll denn das? Man ist ja von der Bibel so einiges an Unverständlichkeit und Rätselhaftigkeit gewohnt - aber das!?

Von Disteln pflückt man keine Feigen. Vom Dornenstrauch erntet man keine Trauben. Und vorher steht der Satz: Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt.

Na, sowas! Das sind ja Einsichten, die den Horizont auf eine unheimliche Weise erweitern. Vom Dornenstrauch erntet man keine Trauben! Ah, geh! Das ist ja ganz was Neues! Unglaublich! Damit war ja jetzt wirklich nicht zu rechnen!

Dass man von Disteln, die ja in Israel sehr groß werden können, keine Feigen pflücken kann? Wie dumm muss einer sein, wie geistig unterbelichtet, wie bar jedweder Alltagsauglichkeit, dass er von einem Dornenstrauch Trauben ernten möchte?

Und trotzdem passiert es immer wieder, dass wir Erwartungen haben, die sich aus der Distanz und mit etwas nüchternem Verstand betrachtet, nicht erfüllen können.

Wir entwickeln nicht selten eine Meisterschaft in der Fehleinschätzung von Situationen, in denen wir dann die Kontrolle verlieren und so manches aus dem Ruder läuft.

Wir überschätzen Menschen mit ihren Fähigkeiten, muten ihnen etwas zu, was sie hoffnungslos überfordert, oder wir unterschätzen sie, übersehen und übergehen sie daher, wenn es um die Betrauung mit irgendwelchen verantwortungsvollen Aufgaben geht.

Und wenn wir uns eine realistische Einschätzung unserer eigenen Person antrainieren könnten, uns nichts vormachen würden, dann wäre - im Sinn des Evangeliums - schon viel erreicht.

Alfred Lukschander

Fastenzeit

Die Fastenzeit ist die Vorbereitungszeit auf das Osterfest, das Fest der Auferstehung. Sie ist eine Zeit der Umkehr, des Neuwerdens. Doch wohin sollen wir umkehren? Zu Gott? Zu sich selbst? Zum anderen? Jesus macht darauf aufmerksam, dass alle drei Beziehungsebenen untrennbar zusammengehören: Gottesliebe, Nächstenliebe und Selbstliebe.

Die korrekte Bezeichnung der Fastenzeit ist eigentlich „österliche Bußzeit“. Das Fasten ist nur ein Aspekt der Vorbereitung auf Ostern. Im Vordergrund stehen andere Aspekte: die Erinnerung an die Taufe oder die Vorbereitung darauf, die innere Umkehr, das Gebet, das Hören auf das Wort Gottes und die Werke der Liebe.

Die christliche Fastenpraxis betrifft also keineswegs nur Verzicht bei Essen und Trinken. Sie hat eine spirituelle und soziale Bedeutung: Das Fasten festigt im Glauben, stärkt gegenüber Versuchungen und ermöglicht es, zu helfen und andere zu unterstützen.

Die Fastenzeit dauert 40 Tage und beginnt am Aschermittwoch, heuer am 6. März 2019. Sonntage zählen nicht zur Fastenzeit. Die Zahl 40 hat eine symbolische Bedeutung: In der Bibel stehen 40 Tage, 40 Nächte oder auch 40 Jahre für Zeiten des Übergangs, der Vorbereitung und der Läuterung. Die Sintflut dauerte 40 Tage und Nächte; das Volk Gottes wanderte 40 Jahre durch die Wüste. Jesus zog sich nach der Taufe 40 Tage in die Wüste zurück.

Gedenke, Mensch!

Dein Leben ist dir nur geliehen. Du musst es zurückgeben.

Die Menschen, die du liebst: nur geliehen.

Die Dinge, an denen dein Herz hängt, der Besitz, den du erworben hast: nur geliehen.

Wissen und Können, Macht und Einfluss, Ehre und Ansehen, Erfolg und Ruhm: nur geliehen.

Alles musst du zurückgeben. Nichts bleibt dir.

Firmspender Pater Karl Schauer an die Jugendlichen: „Die Firmung ist eine Zumutung Gottes!“



Liebe Firmkandidatinnen und Firmkandidaten!

Ich freue mich, dass ich euch am Samstag, dem 27. April 2019, in Pinkafeld im Auftrag unseres Diözesanbischofs Dr. Ägidius Zsifkovics das Sakrament der Firmung spenden darf.

Firmung kann niemand von uns machen, organisieren oder veranstalten. Die Firmung ist ein Sakrament, das heißt eigentlich: eine Zumutung Gottes! Er hat mit dir viel vor! Möge Gottes Geist, der Heilige Geist, in deinem Leben immer mehr Konturen annehmen!

Der Tag der Firmung ist ein guter Anfang. Wir alle, deine Eltern, deine Familie, deine Freunde und Freundinnen, deine Pfarre, möchten gemeinsam mit dir diesen Anfang wagen!

Pater Karl Schauer, Bischofsvikar

Porträt des Firmenders Bischofsvikar Pater Karl Schauer:

Geboren in der Südsteiermark, Matura in Graz. Zwei Jahre im Priesterseminar und Studium an der Universität Graz, dann Eintritt in das Benediktinerkloster St. Lambrecht. Nach dem Noviziat Studium in Rom. 1983 Priesterweihe. Lehrer an Hauptschule, Polytechnischem Lehrgang, Gymnasien und HBLA. Kaplan, Dekanatsjugendseelsorger, verschiedene Aufgaben im Kloster. 1987 bis 1992 Studentenseelsorger in Graz und Geistlicher Assistent der Katholischen Hochschuljugend Österreichs. 1992 bis 2016 Superior und Wallfahrtsseelsorger in Mariazell. Seit 2016 Bischofsvikar in der Diözese Eisenstadt.

Telefon: 0 26 82 / 21 621, E-Mail: karl.schauer@martinus.at

Rallye der Firmlinge durch Kirche und Pfarrheim: Sakramente entdecken und besser verstehen



Unsere Firmlinge liefen am 2. Feber 2019 kreuz und quer durchs Pfarrheim und waren eifrig in der Kirche unterwegs. Anlass war, dass sie sich in einer Rallye nähere Informationen über sechs der sieben Sakramente von einzelnen Stationen holen wollten. Es gab allerdings nicht nur Nahrung für den Geist. Einige Mütter brachten Knabberereien und Getränke, die den Hunger und den Durst der jungen Leute stillten.

Bei den Leitern der Stationen sowie den Müttern, die etwas gebracht und vorbereitet haben, möchte ich mich herzlich bedanken.

Elisabeth Wertz

Tag der offenen Tür im Kleiderladen der Pfarrcaritas Flohmarkt „Jedes Stück ein Euro“



Das Team der Caritas unserer Pfarre Pinkafeld lädt alle herzlich zu ihrem diesjährigen Tag der offenen Tür mit einem Flohmarkt unter dem Motto „Jedes Stück ein Euro“ ein:

Samstag, 9. März 2019, 8:00 - 15:00 Uhr,
Kleiderladen der Pfarrcaritas, Pfarrheim Pinkafeld, Weinhoferplatz 2

Christen begreifen Gott als einen Gott der Liebe, der den Menschen zugewandt ist. Er gibt Zukunft und Hoffnung. Aus diesem Glauben schöpft die Caritas ihre Kraft. In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden. Sein Einsatz galt vor allem den Armen und den Menschen, die am Rande der Gesellschaft standen. Die Caritas will diese Provokation in Gesellschaft und Kirche wach halten.

Katholische Frauenbewegung: Fastensuppe am Familienfasttag

Die Katholische Frauenbewegung unserer Pfarre lädt wieder zum Teilen mit notleidenden Menschen ein. Als Zeichen der Verbundenheit mit Hungernden wird nur eine Suppe oder eine einfache Speise gegessen und das ersparte Geld für Hilfsprojekte gegeben.

Sonntag, 17. März 2019, 10:00 - 13:00 Uhr,
Pfarrheim Pinkafeld

Fastenaktion der Diözese für eine gerechtere Welt

Die Fastenaktion ist die große Spendensammlung unserer Diözese für Projekte zugunsten Armer und Benachteiligter.

Ziel ist ein Leben in Fülle für alle Menschen. Dazu gehört das Verfügen über das Lebensnotwendige, ein Freisein von Unterdrückung, Repression und Ausgrenzung und die Möglichkeit, das eigene Leben in Würde gestalten zu können und an der Gemeinschaft zu partizipieren. Die Fastenaktion will durch die Unterstützung konkreter Projekte Menschen in allen Bereichen fördern, die Menschenwürde gewährleisten und Probleme an ihren Ursachen bekämpfen.



In unserer Pfarre können Sie die Aktion in einem Opfergang, bei einer Haussammlung, über einen Opferstock oder über den Zahlschein im Pfarrblatt unterstützen. Danke für Ihren Beitrag!

Hochart: Opfergang bei der Messfeier am 24. März 2019, Zahlschein oder Opferstock.

Pinkafeld: Opfergang bei den Messfeiern am 23. und 24. März 2019, bei der Speisensegnung am 20. April 2019 oder Zahlschein.

Riedlingsdorf: Zahlschein.

Sinnersdorf: Haussammlung.

Wiesfleck: Opfergang bei der Messfeier am 16. März 2019 oder Zahlschein.

Wenn Sie das Pfarrblatt in Zukunft *auch* oder *nur* im PDF-Format per E-Mail bekommen möchten, teilen Sie uns das bitte mit Ihrer E-Mail-Adresse elektronisch mit:
pinkafeld@rk-pfarre.at

Dank und Nachruf für Anton Rottenbücher

In der Woche, in der weltweit für die Einheit der Christen gebetet wurde, am 23. Jänner 2019, verstarb Herr Anton Rottenbücher im 85. Lebensjahr.

Toni, wie ihn alle nannten, war ein beliebter Mann. Er bekannte sich stets als evangelischer Christ. Mit großer Treue und Verlässlichkeit diente er fast dreißig Jahre lang neben seiner Frau Rita als Mesner in unserer katholischen Pfarrkirche und im Friedhof. Der gelernte Schuster und begeisterte Radfahrer war fleißiger Hausmeister im Pfarrheim, tüchtiger Gärtner im Pfarrgarten und gern gesehener und geschätzter Mitarbeiter im Team des Pfarrstadls. Beispielhaft war seine Loyalität zu den jeweiligen Priestern, seine Freundlichkeit, seine vielfältige Hilfsbereitschaft und sein geselliger Humor bis zuletzt, auch in den schweren Jahren des Alters und des Leidens.

Unsere Pfarre ist in der Trauer mit seiner Familie vereint und nimmt dankbar Abschied von Toni, der Ökumene bescheiden und wahrhaft gelebt hat. Im gemeinsamen Glauben setzen wir auf ein Wiedersehen bei unserem Herrn Jesus Christus, der Toni sein Herz öffnen und ihm seinen unverlierbaren ewigen Lohn und Frieden schenken wird.

Josef Benedikt Streibl
für die katholische Pfarrgemeinde Pinkafeld

Orgelprojekt für Pfarrkirche - Konten des Kirchenmusikvereines



Finanzielle Beiträge zur Neuerrichtung der Orgel in unserer Pfarrkirche erbitten wir auf die Konten des Kirchenmusikvereines Pinkafeld:

IBAN: AT87 4300 0315 4523 0000

BIC: VBOEATWW,

IBAN: AT37 3312 5000 0072 2165

BIC: RLBBAT2E125.

Homepage: www.kirchenmusikpinkafeld.at

Renovierung des Kreuzweges auf den Kalvarienberg

Finanzielle Zuschüsse zur Renovierung der Kreuzwegstationen erbitten wir auf das Konto des Vereines, der sich zu diesem Zweck, wie mehrfach hier berichtet, gegründet hat:

IBAN AT75 3312 5000 0072 3809,

BIC RLBBAT2E125.

Feier der Annahme der Erstkommunikationskinder Schön, dass es euch gibt!

Bei der Feier der Annahme werden die Kinder, die sich auf ihren ersten Empfang des Leibes Jesu Christi vorbereiten, den Gläubigen der Pfarre als Erstkommunikationskinder vorgestellt. Sie bringen ihre Tischkerzen in die Kirche und werden vom Priester und ihren Familien gesegnet. Dies ist immer ein besonders berührender Moment. Schön, dass es euch alle gibt!

Stephanie Reitlinger



Wiesfleck: Feier der Annahme am Samstag, dem 19. Jänner 2019



Riedlingsdorf: Feier der Annahme am Sonntag, dem 27. Jänner 2019



Pinkafeld: Feier der Annahme am Sonntag, dem 27. Jänner 2019



Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen Kommt, alles ist bereit!

Seit Jahren sind Ella Györög von der Katholischen Frauenbewegung und Gertraud Rusche von der Evangelischen Frauenschaft im Vorbereitungskomitee für den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen. Bernadette Kalcher führte das folgende Interview.

Am 1. März 2019 wird der Ökumenische Weltgebetstag gefeiert. Was ist das Anliegen des Weltgebetstages? Wer betet da für wen?

Ella: Der Weltgebetstag verbindet Menschen aus verschiedenen christlichen Kirchen auf der ganzen Erde miteinander. Alljährlich am ersten Freitag im März beten Frauen, Männer und Kinder für besondere Anliegen eines ausgewählten Landes. Sie beten miteinander und treten im Geist geschwisterlicher Einheit in Jesus Christus füreinander ein. Der Weltgebetstag setzt Zeichen der Hoffnung, fördert Frieden und Verständigung und stellt sich gegen Ungerechtigkeit und Gewalt.

Gertraud: Es gibt ein Weltgebetstags-Komitee, das aus Nominierten verschiedener christlicher Frauenorganisationen besteht. Dieses Komitee legt ein Schwerpunktland fest, gibt eine zentrale Bibelstelle vor und wählt Projekte aus, die mit der Kollekte gefördert werden sollen.

Ella: Ich freue mich immer auf diesen Tag. Von in der Früh weg denke ich daran, dass irgendwo Menschen gerade für die aktuellen Anliegen beten. Durch die Zeitverschiebung findet das Gebet rund um den Globus den ganzen Tag lang statt. Das ist ein besonderes Gefühl, es verbindet und man merkt, dass das etwas Besonderes ist.

Gertraud: Die Arbeit prägt einen, macht neugierig auf das nächste Jahr. Man ist Teil eines weltumspannenden Projekts und man erfährt sehr viel über das Leben in den Schwerpunktländern. Teilweise geht es um Länder, von denen man vorher noch nichts gehört hatte, wie zum Beispiel Vanuato, das Schwerpunktland von 2021.



Um welches Schwerpunktland geht es heuer?

Ella: Schwerpunktland ist heuer Slowenien. Jemand meinte: „Slowenien? Das ist doch kein Land, das Hilfe braucht!“ Es geht einfach darum, sich über das Land, seine Kultur, die Natur, die Menschen dort zu informieren. Und unabhängig davon, ob es ein reiches oder armes Land ist, gibt es Problematiken und Anliegen. So wird heuer ein Mutter-Kind-Zentrum für Frauen mit Gewalterfahrung in Slowenien gefördert.

Gertraud: Im Mittelpunkt der Liturgie des Weltgebetstages 2019 steht ein Gleichnis aus dem Lukasevangelium (Lk 14, 15-24). Darin lässt der Gastgeber seinen Gästen ausrichten „Kommt, alles ist bereit!“ Doch die Gäste kommen nicht. Alle haben Ausreden. Also werden andere eingeladen: die Armen, die Blinden, die Lahmen, jene, die auf den Wegen und an den Zäunen stehen.

Was bedeutet diese Bibelstelle für Euch?

Gertraud: Für mich beinhaltet sie die Einladung Jesu: Es ist immer noch Platz, auch wenn wir glauben, es sei keiner mehr. Informiert beten und betend handeln heißt für mich, die Botschaften Jesu ernst zu nehmen und zu überlegen: Was meinen sie für mein Leben? Was ist zu tun?

Ella: Man erkennt sich schon leicht selbst. Wie oft haben wir nicht auch irgendwelche Ausreden. Wir sollten den Auftrag Jesu ernst nehmen, gerade Menschen am Rand der Gesellschaft beizustehen und nicht nur diejenigen „einzuladen“, von denen wir Gegenwert erwarten.

Welche Auswirkungen hat der Weltgebetstag auf euch und eure Umgebung?

Gertraud: Wir sind in Pinkafeld seit Jahren ein eingespieltes Team. Das hat bei den Menschen verschiedener Konfessionen Berührungspunkte genommen und zur Ökumene beigetragen.

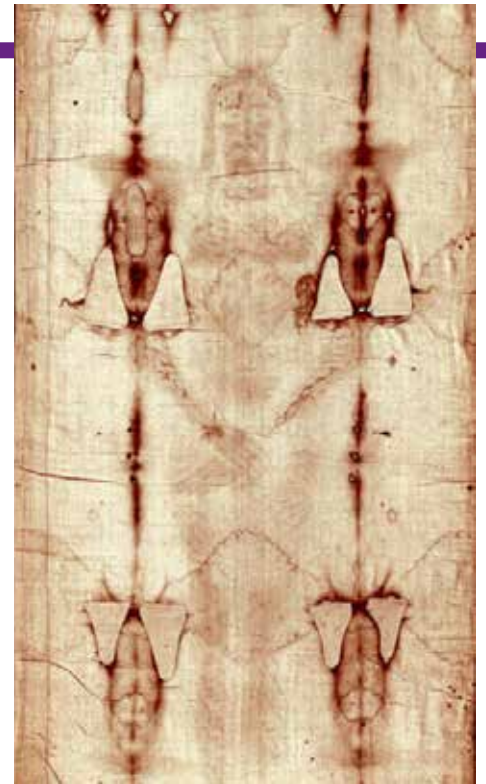
Ella: Jedenfalls hat die Arbeit Auswirkungen auf uns selbst. Sie schafft tiefe Verbundenheit. Wir sind Teil eines großen weltumspannenden Projektes.

Vielen Dank für euren Einsatz in unseren Pfarren und für den Ökumenischen Weltgebetstag!

Alle sind herzlich eingeladen zum Weltgebetstag der Frauen!

Freitag, 1. März 2019, 19:00 Uhr,

Evangelisches Gemeindezentrum, Pinkafeld, Kirchengasse 5



Das Grabtuch von Turin - Leinentuch Jesu oder Fälschung?

Im Dom von Turin wird ein 4,37 Meter langes und 1,11 Meter breites Leinentuch aufbewahrt, das den Abdruck eines 1,81 Meter großen Mannes mit Bart und langem Haar zeigt. Da es alle Merkmale der in der Bibel beschriebenen Kreuzigung Jesu Christi aufweist, wird es als das Tuch verehrt, in welches Jesus nach seinem Tod am Kreuz von Joseph von Arimathäa eingewickelt wurde, um bestattet zu werden.

Seit über 100 Jahren ist das Grabtuch Streitobjekt von Wissenschaftlern mit Beweisführungsthesen für seine Echtheit ebenso wie für seine Fälschung.

Der Seelsorgeraum zum heiligsten Herzen Jesu der drei Pfarren Grafenschachen, Kitzladen und Pinkafeld lädt alle herzlich zum Vortrag von Prof. Dr. Wilhelm Seper über die geheimnisvolle Ikone Turins ein:



Das Grabtuch von Turin -
Leinentuch Jesu
oder Fälschung?

Donnerstag,
21. März 2019,
19:00 Uhr,
Pfarrheim Pinkafeld

Wilhelm Seper war Nachrichtentechniker bei Siemens und Lehrer an der HTL Pinkafeld. Seit seiner Pensionierung beschäftigt er sich intensiv mit lokaler Geschichte und mit interessanten Ereignissen der Kirchengeschichte, so auch mit dem aktuellen Forschungsstand zum Turiner Grabtuch.

01. FREITAG - HERZ JESU

17:00 Anbetung und Beichte

18:00 Messfeier

mit Pater Dr. Peter Maria Jelinek

Franz Baumgartner,
Eltern und Geschwister

19:00 Weltgebetstag der Frauen

im Evangelischen Gemeindezentrum



02. SAMSTAG

19:00 Messfeier

Johann und Anna Nemeth, Helene Haselbacher;
zur schuldigen Danksagung

03. 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS - FAMILIENSONNTAG

10:00 Messfeier

mit Kindergottesdienst „Schatzsuche“

Emma Gamauf; Erich Ebner, Eltern
Gamauf und Schwiegereltern Ebner;
für die Pfarrgemeinde



anschließend Pfarrcafé

11:15 Tauffeier

04. MONTAG

18:00 Messfeier am Ort der Anbetung

05. DIENSTAG

18:00 Messfeier im Haus St. Vinzenz

06. ASCHERMITTWOCH - FAST- UND ABSTINENZTAG

16:00 Kindergottesdienst -

Auflegung des Aschenkreuzes

19:00 Messfeier -

Auflegung des Aschenkreuzes

Erika Zabica und Direktor Josef Zabica



07. DONNERSTAG

06:15 Messfeier im Haus St. Vinzenz

08. FREITAG

18:00 Anbetung und Beichte

19:00 Messfeier

Alexander Höbaus und Geschwister

09. SAMSTAG

14:30 Weltgebetstag der Kinder im Pfarrheim

19:00 Messfeier

Fini Krutzler, Eltern, Erwin und Otto; Rosa Jahrmann

10. 1. FASTENSONNTAG

10:00 Messfeier

Gerhard Tschandl; Rosemarie Koscher

11:15 Tauffeier

18:00 Kreuzwegandacht

11. MONTAG

18:00 Messfeier im Haus St. Vinzenz

12. DIENSTAG

18:00 Messfeier im Haus St. Vinzenz

13. MITTWOCH

06:15 Messfeier im Haus St. Vinzenz

14. DONNERSTAG

10:00 Messfeier im Diakoniezentrum

Ludmilla und Helmut Tripam

15. FREITAG

18:00 Anbetung und Beichte

19:00 Messfeier

zur schuldigen Danksagung

16. SAMSTAG

19:00 Messfeier

Walter Konya und Familie

17. 2. FASTENSONNTAG

10:00 Messfeier

Konrad und Aloisia Gaugl

anschließend Fastensuppenessen

18:00 Kreuzwegandacht

18. MONTAG

18:00 Messfeier im Haus St. Vinzenz

19. DIENSTAG - HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER

18:00 Messfeier im Haus St. Vinzenz

Renate, Uli und Josef Pröll

20. MITTWOCH

06:15 Messfeier im Haus St. Vinzenz

21. DONNERSTAG

06:15 Messfeier im Haus St. Vinzenz

Melinda Elö

22. FREITAG

18:00 Anbetung und Beichte

19:00 Messfeier

23. SAMSTAG

19:00 Messfeier - Opfergang für die Fastenaktion

Bernhard und Karl Reiter, Karl Frivert,
Schwester Monika und Christina Weiland

24. 3. FASTENSONNTAG

10:00 Messfeier - Opfergang für die Fastenaktion

Markus Haider

18:00 Kreuzwegandacht

25. MONTAG - VERKÜNDIGUNG DES HERRN

18:00 Messfeier im Haus St. Vinzenz

26. DIENSTAG

18:00 Messfeier im Haus St. Vinzenz

27. MITTWOCH

06:15 Messfeier im Haus St. Vinzenz

28. DONNERSTAG

06:15 Messfeier im Haus St. Vinzenz

29. FREITAG

16:00 Fest der Versöhnung mit Erstbeichte
für die Erstkommunikationskinder



18:00 Anbetung und Beichte

19:00 Messfeier

30. SAMSTAG

19:00 Messfeier

Bitte und Dank für verstorbene Herta Mathä;
Familien Palank und Filippovits und Angehörige

31. 4. FASTENSONNTAG - LAETARE

10:00 Messfeier

Frieda Köberl und Angehörige

18:00 Kreuzwegandacht

Pfarrer Peter Okeke ist telefonisch unter 0 676 / 60 62 536, Pfarrer Léon Variamanana unter 0 664 / 55 62 791 erreichbar.

Die Pfarrkanzlei ist an jedem Donnerstag und Freitag von 08:00 Uhr bis 11:30 Uhr geöffnet, Telefon 0 33 57 / 42 251.

Messintentionen, die Sie bis zum fünften Tag des Vormonats in der Pfarrkanzlei bestellen, können im Pfarrblatt berücksichtigt werden.

HOCHART

- 03. 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
10:00 Wort Gottes-Feier
- 06. MITTWOCH**
19:00 Wort Gottes-Feier - Auflegung des Aschenkreuzes
- 17. 2. FASTENSONNTAG**
08:45 Messfeier
für Gatten Hermann Wunderer,
Eltern Prasch und Angehörige
- 24. 3. FASTENSONNTAG**
10:00 Messfeier - **Opfergang für die Fastenaktion**
Franz Wratinschitsch; Eltern Alois und Theresia Schuh,
Elisabeth und Julius Fank



Friedhof und Leichenhalle Hochart: Übergabe an die Stadtgemeinde Pinkafeld

Der Pfarrgemeinderat der Filialkirche Hochart sah sich nicht mehr in der Lage, im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit eine ordnungsgemäße Verwaltung des Friedhofes zu gewährleisten sowie die damit verbundenen Risiken und Haftungen zu übernehmen. Aufgrund der finanziellen Ausstattung war man auch nicht in der Lage, die notwendigen und sinnvollen Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur zu tätigen, zum Beispiel eine Möglichkeit zur Urnenbestattung.

Um eine Auflassung des Friedhofes zu verhindern, konnte mit der Stadtgemeinde Pinkafeld eine Lösung gefunden werden, die darin besteht, dass der Friedhof sowie die Leichenhalle von dieser zur weiteren Betriebsführung übernommen werden.

Ansprechstelle zu Friedhof und Leichenhalle Hochart ist deshalb seit 1. Jänner 2019 die Stadtgemeinde Pinkafeld.

Ausdrücklich festzuhalten ist, dass die Benutzungsrechte für die Gräber selbstverständlich erhalten bleiben.

Die Grabstellenbenutzungsentgelte werden zukünftig von der Stadtgemeinde Pinkafeld jeweils für einen Zeitraum von zehn Jahren zur Zahlung vorgeschrieben, erstmalig im Jahre 2019. Danach erfolgt eine allfällige Verlängerung des Benutzungsrechtes wiederum für zehn Jahre.

Ansprechstelle für die Gestaltung von Betstunden ist weiterhin der Pfarrgemeinderat der Filialkirche Hochart.

Wir ersuchen um Verständnis für die Maßnahmen und Unterstützung bei der Übertragung der Verwaltung an die Stadtgemeinde Pinkafeld, da nur durch diesen Schritt weiterhin eine ordnungsgemäße und den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Führung des Friedhofes gewährleistet werden kann.

Wolfgang Schuh für den Pfarrgemeinderat der Filialkirche Hochart

SINNERSDORF

- 03. 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
08:45 Messfeier
Martha Ferstl, Eltern Ferstl und Schwiegereltern
Ringhofer; Hermine Beigelböck und Angehörige
- 06. MITTWOCH**
19:00 Wort Gottes-Feier - Auflegung des Aschenkreuzes
- 10. 1. FASTENSONNTAG**
10:00 Wort Gottes-Feier
- 17. 2. FASTENSONNTAG**
09:00 Anbetung - Hl. Patrizius, Apostel von Irland
10:00 Messfeier
Alexander und Theresia Ringhofer und Angehörige,
Thomas Pöll und zur schuldigen Danksagung
- 23. SAMSTAG**
18:00 Messfeier
Theresia und Emmerich Schober und Andreas Gangl,
Georg und Maria Kasper

WIESFLECK

- 10. 1. FASTENSONNTAG**
08:45 Messfeier
Margarethe, Alois und Bruno Buchegger,
Walpurga und Matthias Raffling, Bruder Hubert,
Berta und Friedrich Göttfried, Rosa und Gustav Kappel
- 16. SAMSTAG - Opfergang für die Fastenaktion**
18:00 Messfeier

Jungschar: Montag, 11. März 2019, 15:00 Uhr, Pfarrheim

RIEDLINGSDORF

- 02. SAMSTAG**
18:00 Messfeier
- 24. 3. FASTENSONNTAG**
08:45 Messfeier

Jungschar: Mittwoch, 20. März 2019, 16:00 Uhr, Pfarrraum

TERMINE

Legion Mariens:

Montag, 4., 11., 18. und 25. März 2019, 19:00 Uhr, Grafenschachen

Begräbnischorprobe:

Dienstag, 5. März 2019, 19:00 Uhr, Pfarrheim

Frauenrunde:

Montag, 11. und 25. März 2019, 19:00 Uhr, Pfarrheim

Probe des Kinderchors „Sing & Spring“:

Dienstag, 12. und 19. März 2019, 16:00 Uhr, Pfarrheim

Treffen der Eltern der Erstkommunikationskinder:

Mittwoch, 13. März 2019, 19:00 Uhr, Pfarrheim

Katholische Männerbewegung:

Montag, 18. März 2019, 19:30 Uhr, Pfarrheim

Glaubensgespräch „Heilige Messe - Opfer oder Mahlfeier“:

Donnerstag, 21. März 2019, 19:00 Uhr, Pfarrheim

Gebet für den Frieden:

jeden Montag, 08:00 Uhr, Anbetungskapelle

Rosenkranzgebet:

jeweils 45 Minuten vor den Messfeiern

BEGRÄBNISSE

Henriette Bichler, geb. 1927, Pinkafeld

Ella Kubat, geb. 1938, Pinkafeld

Rosa Jahrmann, geb. 1930, Pinkafeld

Herr, gib allen Verstorbenen das ewige Leben.

Senke in unsere Herzen Deine Liebe, die stärker ist als der Tod.

Hallo, Kinder!

Heute habe ich für euch coole Komplimente mitgebracht.
Beschenke damit deine Freunde, deine Familie und dich selbst.
Eines habe ich extra für meine Stephie geschrieben:

„Du bist die beste Hirtin für mich!“

Deine Fanni



Star der Europameisterschaft glänzt im Fußball mit Firmlingen



Im Jänner gab es im Rahmen der Firmvorbereitung einen ganz besonderen Workshop. Kurt Aufner, derzeit Kaplan in Stegersbach, gab ein Gastspiel bei einem Fußballmatch von Firmlingen. Das Besondere daran: Kurt Aufner war bei der letzten Fußball-Europameisterschaft der Priester Spieler des Österreichischen Nationalteams. Die Firmlinge können nun zu Recht von sich behaupten, sich mit einem echten EM-Teilnehmer auf dem Spielfeld gemessen zu haben. Danke an Kurt, dass er sich Zeit genommen hat!



Ökumenischer Weltgebetstag der Kinder Kommt, alles ist bereit!



Kennt ihr die biblische Geschichte vom Festmahl? Viele Menschen sind eingeladen, doch niemand nimmt sich Zeit! Dabei ist alles bereit! Wird das Fest trotzdem stattfinden?

Wenn du das wissen willst, dann komm zu unserem Festmahl in den Pfarrsaa!

Da kannst du hautnah erleben, wie die Geschichte weiter geht und welche Bedeutung sie für dein Leben haben kann!

**Samstag, 9. März 2019, 14:30 Uhr,
Pfarrheim der römisch-katholischen Pfarre,
Pinkafeld, Weinhoferplatz 2**

Wir freuen uns auf DICH und hoffen, dass DU Zeit hast und DEINE FREUNDE mitnimmst!

Stephanie Reitlinger

Vorbereitung auf Palmsonntag beginnt für Kinder noch im März



In den Familien und bei der Jungschar beginnt die Vorbereitung auf die Heilige Woche oder auch Karwoche bereits im März. Da ist es für die Kinder zumindest Zeit, an die Palmbüschen für die Prozession am Palmsonntag zu denken. Die Palmkätzchen sind zu schneiden, Bänder zu besorgen, Ideen zu sammeln, ...

Verlagspostamt: A-7423 Pinkafeld
Zulassungsnummer: 02Z030664 M

P.b.b.
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Römisch-katholisches Pfarramt Pinkafeld
A - 7423 Pinkafeld, Weinhoferplatz 1
Telefon: 03357 / 42251, Fax: 03357 / 42251-17
E-Mail: pfarramt@pfarrpinkafeld.at
Homepage: www.pfarrpinkafeld.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Peter Okeke, Pfarrer Léon Variamanana,
Elisabeth Wertz, Teresa Mair, Edith Gasser, Lisa Gasser,
Julius Grabner, Bernadette Kalcher, Alfred Lukschander

Grafische Gestaltung: Stefan Kaufmann

Hersteller: Druckerei Gröbner,
7400 Oberwart, Steinamangerer Straße 161

4000 Kilometer zu Fuß: Erfahrungen am Jakobsweg

Gerne geben wir eine Einladung der Pfarre Grafenschachen weiter: Johann Hasiwar berichtet von seinen Erlebnissen auf dem Jakobsweg.

**Freitag, 8. März 2019, 18:30 Uhr, und
Sonntag, 10. März 2019, 15:00 Uhr,
Gasthaus Putz, Grafenschachen**